

AGS: NACHRICHTEN

INFORMATIONSDIENST DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBSTÄNDIGE IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Herausgeber: Landesvorstand der AGSNRW

www.agsnrw.de

Ausgabe März 2008

seite 1

Liebe Genossinnen und Genossen der AGSNRW, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die AGSNRW ist gefragt – und das ist gut so! Nach der nunmehr einjährigen Amtszeit des derzeitigen Landesvorstands wollen wir eine erste Zwischenbilanz ziehen:

- ▶ **Die AGS ist stärker geworden:** In der Regio Münsterland, im Unterbezirk Kleve und im Ennepe-Ruhr-Kreis sind neue AGS-Gliederungen entstanden; in der Landeshauptstadt organisieren und interessieren sich zunehmend mehr Selbständige für die AGS.
- ▶ **Die AGS ist gefragt:** So stark wie nie zuvor wird die AGS landespolitisch eingebunden. Die Landespartei, die SGK und die Landtagsfraktion beziehen die AGS und ihre Vertreter in ihre politische Arbeit ein – beispielsweise bei der Entwicklung von Arbeitspapieren, bei denen es insbesondere um Selbständige und Mittelstandspolitik geht.
- ▶ **Die AGS positioniert sich:** Die politisch-inhaltliche Positionierung der AGS auf Landesebene nimmt konkrete Formen an, beispielsweise mit dem Antrag der AGSNRW zur Bundeskonferenz, in dem ethische Leitsätze des sozialdemokratischen Mittelstandes formuliert sind. Vor allem aber mit einem „Positionspapier“, an dem bis zum Herbst André Brümmer als stellv. AGS-Landesvorsitzender zusammen mit einem Redaktionsteam arbeitet und das dann in der Breite der Landes-AGS im Rahmen einer Konferenz diskutiert wird, die wir gemeinsam mit der Landtagfraktion organisieren.
- ▶ **Die AGSNRW informiert:** In Sachen „Information und Kommunikation“ ist die AGSNRW bundesweit führend. Mit den monatlich erscheinenden „AGS:Nachrichten“ und dem eigenständigen Internetauftritt wurden Plattformen geschaffen, die sich sehen lassen können.

Wir sind auf einem guten Weg. Und das ist gut so, denn die Selbständigen und Mittelständler in der SPD sind – wie jeder weiß – nicht nur unverzichtbar, sondern in ihrer Agilität und mit ihrem Engagement in der SPD ein ganz wesentlicher Baustein dafür, dass Nordrhein-Westfalen schon bald wieder sozialdemokratisch regiert werden kann.



Herzlichst,

Gerhard Teulings

Landesvorsitzender der AGSNRW



REGIONALOFFENSIVE DER AGSNRW: AGS-GLIEDERUNGEN IM ENNEPE-RUHR-KREIS UND IN KLEVE GEGRÜNDET +++ AGS IM KREIS NEUSS IN VORBEREITUNG

REGIONALOFFENSIVE (I)

AGS IM ENNEPE-RUHR-KREIS GEGRÜNDET

„Super-Resonanz“, freute sich Frank Jakob, Sprecher der Initiativgruppe, die Selbständige und Mittelständler aus dem EN-Kreis zur Gründung einer „Arbeitsgemeinschaft Selbständige“ (AGS) in der SPD eingeladen hatte.

Über 50 Handwerker, Einzelhändler, Dienstleister, Freiberufler und Gewerbetreibende drängelten sich im Konferenzraum auf Schloss Steinhausen in Witten. Der Bedarf an einem „Netzwerk Mittelstand“, wie Altbürgermeister Klaus Lohmann formulierte, werde durch die unerwartet gute Resonanz ganz offensichtlich. Sichtlich beeindruckt vom Interesse des Mittelstandes zeigte sich auch Landtagsabgeordneter Thomas Stotko, der als Stellvertreter der SPD-Unterbezirksvorsitzenden nicht nur Grüße überbrachte, sondern die Mittelständler zur aktiven Mitarbeit am Strukturwandel und zu einer „Kooperation der klugen Köpfe“ aufforderte.



Geschäftsführer Dipl.-Ing. Jürgen Köder von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises bekannte in seinem Kurzreferat die zwingende Notwendigkeit einer „gemeinsamen Sache“ mit einem starken Mittelstand zur Sicherung der wirtschaftlichen Prosperität und positiver Akzente für den heimischen Arbeitsmarkt. Er lud die Mittelständler ein, sich an Ideenbörsen zur Zukunftsentwicklung der Region aktiv zu beteiligen und sagte gleichzeitig eine konstruktive Zusammenarbeit zu.

Unterstützung erhielten die Mittelstandsakteure des Kreises auch von der Landesebene. Der AGS-Landesvorstand, der allein in NRW rund 10.000 Selbständige in der SPD organisiert, hatte seine Vorstandssitzung eigens auf Schloss Steinhausen verlegt, um anschließend – so der AGS-Landesvorsitzende Gerhard Teulings (Gelsenkirchen) – die Gründungsakteure aus dem EN-Kreis zu einer „selbstbewussten Positionierung des Mittelstandes auf allen politischen Ebenen unseres Landes“ zu ermuntern.

Teulings: „Der wirtschaftlich tätige Mittelstand ist größter Ausbilder, größter Arbeitsplatzanbieter, sozial eingestellt und standorttreu.“

Zum Vorsitzenden der neuen AGS Ennepe-Ruhr wurde Frank Jakob gewählt, der bereits ein Aktionsprogramm für die nächsten Monate präsentieren konnte. Ihm zur Seite stehen als Stellvertretende Vorsitzende Andreas Hake, Ralph Schürmann und Rolf Palmert.

Als Beisitzer/innen gehören dem Vorstand an: Thomas Stotko (Witten), Jörg Czwikla (Bochum), Anja Jakob (Witten), Katharina Chur (Witten), Thomas Struck (Bochum), Michael Dauskardt (Breckersfeld), Rainer Bocksch (Breckersfeld), Marit Ruschin (Wetter) und Dirk Röhrig (Sprockhövel). Auf eine engagierte Mitarbeit zählen kann die neue AGS Ennepe-Ruhr ebenso bei Ralf Dippen und Norbert Chur (Witten), die dem Vorstand als beratende Mitglieder angehören. <

REGIONALOFFENSIVE (II)

AGS IM UNTERBEZIRK KLEVE GEGRÜNDET

Auf einer Gründungsversammlung im Airport Weeze wurde nun die Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen (AGS) im Kreis Kleve offiziell gegründet und ein Leitungsteam gewählt. „Ich freue mich, dass wir jetzt die bisherigen Aktivitäten der Klever und Wachtendonker Selbständigen auf Kreisebene zusammenführen konnten“, erklärt die Vorsitzende der Kreis Klever SPD, Dr. Barbara Hendricks MdB.

REGIONALOFFENSIVE DER AGSNRW: AGS-GLIEDERUNGEN IM ENNEPE-RUHR-KREIS UND IN KLEVE GEGRÜNDET +++ AGS IM KREIS NEUSS IN VORBEREITUNG

Als Kreisvorsitzende eröffnete Barbara Hendricks die Gründungsversammlung. „Die Arbeitsgemeinschaften der SPD leisten gute Zielgruppenarbeit und ergänzen die politische Arbeit der Ortsvereine und der Kreispartei“, so die SPD-Vorsitzende. Neben den Jusos, den Frauen (AsF) und den Senioren (AG 60plus) gibt es mit der AGS eine vierte Arbeitsgemeinschaft.

Die Gründungsversammlung der Kreis Klever AGS wurde auch unterstützt vom AGS-Bundesvorsitzenden Jörg Schintze sowie vom AGS-Landesvorsitzenden Gerhard Teulings und Michael Henke vom AGS-Landesvorstand. Allesamt ermunterten sie die Unternehmer, Freiberufler, Handwerker und Dienstleister, sich engagiert innerhalb der SPD für eine aktive und offensive Mittelstandspolitik einzusetzen.

Zum Sprecher des AGS-Leitungsteams der Kreis Klever SPD wurde der Chemieingenieur Jörg Brandes (Wachtendonk) gewählt. Ihm zur Seite stehen Reiner Dekkers (Bedburg-Hau), Alexander Frantz (Kleve), Josef Gietemann (Kleve), Bernd Klein (Emmerich) und Anne Landwehr (Uedem).

Auf der AGS-Landeskonferenz, die über 10.000 Selbständige in der NRWSPD vertritt, wird der Kreis Kleve durch Jörg Brandes und Anne Landwehr vertreten. Zum Delegierten für den AGS-Bundeskongress im April in Leipzig wurde Josef Gietemann gewählt.

Vielfältiges Programm für AGS-Mitglieder

Erste Vorhaben und Planungen der neu gegründeten SPD-Arbeitsgemeinschaft erläuterten Jörg Brandes und Josef Gietemann: Die AGS wird neben Betriebs- und Unternehmensbesuchen auch das Gespräch mit den lokalen Wirtschaftsvertretern des Handwerks und des Mittelstandes suchen.

Das erste Gespräch wird mit der Kreiswirtschaftsförderung verabredet werden.

Die AGS versteht sich als Ansprechpartner für Handwerk, Wirtschaft und Mittelstand. Ziel ihrer politischen Arbeit ist es, Marktwirtschaft und soziale Partnerschaft miteinander zu verbinden. <



Bernd Klein (Emmerich), Alexander Frantz (Kleve), Jörg Brandes (Wachtendonk), Josef Gietemann (Kleve), Reiner Dekkers (Bedburg-Hau), Anne Landwehr (Uedem), Bodo Wißen MdL und Dr. Barbara Hendricks MdB (v.l.n.r.)

REGIONALOFFENSIVE (III) AGS IM KREIS NEUSS IN VORBEREITUNG



**Ersin Erdal, Dipl.-Ing.
aus Duisburg**

Ersin Erdal aus dem AGS-Landesvorstand steht mit der SPD im Rhein-Kreis Neuss in Kontakt, damit auch dort in Kürze eine AGS gegründet werden kann.

Interessierte Selbständige, Handwerker, Dienstleister und Mittelständler können sich ab sofort an Ersin Erdal wenden.

> tiabing@compuserve.de

UB-KONFERENZ DER AGS GELSENKIRCHEN NEUER VORSTAND GEWÄHLT

Gerhard Teulings, Landesvorsitzender der AGSNRW, ist auf der Jahreshauptversammlung der Selbständigen in Gelsenkirchen erneut zum Vorsitzenden gewählt worden. Stellv. Vorsitzende sind Eva-Maria Siuda, Ulla Wichmann und Atilla Öner, als Beisitzer wurden gewählt: Ulrich Daduna, Ayse Schwitz, Ayca Atac, Roland Przytulski, Uschi Engemann, Andreas Höcker, Daniel Ennever und Dagobert Richter. <

OHNE SCHNELLE KOMMUNIKATION GEHT GAR NICHTS MEHR?
 „ZAHLEN, BITTE!“

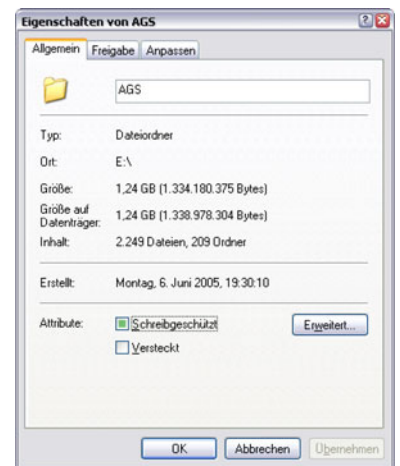
Angesichts der riesigen Datenmengen, Übertragungsgeschwindigkeiten und Vernetzungsmöglichkeiten fragt sich ein Schriftführer im Jahre 2008, wie seine Vorgänger eigentlich arbeiten konnten – damals, als es Internet und eMail noch gar nicht gab. Und ob damit heute alles einfacher ist.

Es begann am 04. März 2005 um 18:10 Uhr – also ziemlich genau vor drei Jahren. An diesem Abend erhielt ich die erste eMail über das gerade neu eingerichtete Postfach der AGS Dortmund. Heute befinden sich in einigen Dutzend Verzeichnissen meines eMail-Programms deutlich über 10.000 eMails – nur für die AGS in Dortmund und NRW. Niemand käme auf die Idee, diese auszudrucken – aber täte man es, säße man vor rund 12.000 eng bedruckten DIN A4-Seiten. 42 MB an eMails, rund 2.300 Dateianlagen mit einer Gesamtgröße von 1,3 GB – halbwegs aktuelle Betriebssysteme, Festplatten und eMail-Programme gehen bei derartigen Datenmengen natürlich längst nicht mehr in die Knie. Aber wie war das vor 10 Jahren? Oder vor 20? „Wie“, fragt sich da ein 42-jähriges Kind des IT-Zeitalters, „wie war es damals überhaupt möglich, politisch zu arbeiten?“ Doch, es muss funktioniert haben, irgendwie. Schon immer haben sich Bürgerinnen und Bürger politisch ausgetauscht, haben diskutiert, in verrauchten Hinterzimmern, auf der Straße, am Telefon oder per Briefpost.

Technische Herausforderungen gibt es trotz schneller Rechner, schneller DSL-Zugänge und grenzenloser Erreichbarkeit aber auch heute noch. Es sind lediglich andere: Die Suche nach der richtigen Briefmarke wurde abgelöst durch die Suche nach der eMail-Adresse eines Empfängers, oder nach der richtigen Dateiversion. Früher war man unter seiner Telefonnummer erreichbar, oder auch nicht. Heute besitzt man im Schnitt drei Telefonnummern, dazu eine für's Fax, einige eMail-Adressen, zwei IM-Accounts, und Skype sowieso. Früher las man im *vorwärts*, was die Partei bewegte, heute liest man mindestens *spd.de*, *nrvspd.de*, *agsnrw.de*, *meineSPD.net*, *spiegel.de*, *sueddeutsche.de* und vermutlich einige Dutzend weiterer (Online-) Quellen.

Ist die (politische) Arbeit deshalb effektiver geworden?

Ich fürchte: Nein. Sie *könnte* es sein, sicher. Theoretisch. Nur: Die fehlende Briefmarke von gestern ist die *Postfach-Konfiguration* von heute. Früher war man nicht lange schockiert, wenn der gewünschte Gesprächspartner mal eben nicht erreichbar war. Heute macht sich Empörung breit, wenn dieser unter seinen fünf bekannten Rufnummern gleichzeitig nicht erreichbar ist. Wenn dann auch eine dringend erwartete eMail-Antwort selbst nach endlosen 20 Minuten noch nicht im Posteingang liegt, glaubt man an die Weltverschwörung oder ruft den Admin. Das allein beschäftigt uns einen signifikanten Teil des Tages, und über allem vergessen – oder versäumen – wir, dass wir uns ja eigentlich mal mit *Inhalten* beschäftigen und *Politik* machen wollten. Oder: Die eigene Firma leiten – denn dieselben Mechanismen gelten dort natürlich ebenso. Ich befürchte: Dieses „Spiel“ ist vorerst nicht zu gewinnen ;-). ◀



Henke (AGSNRW)		19	3.036
* 4 Wochen		19	211
* Markiert		3	47
Vorstand		6	1.191
Internet			77
Presse			199
Mitglieder	2	189 (132)	
Formular			92
Fehler			40
Newsletter	0 (6)	22 (426)	
Material	6	426	
Veranstaltungen	4	155	
Regional		17 (100)	
Bergisches Land			3
Ennepe-Ruhr			33
Kleve			22
Münsterland			38
OWL			4
AGS Bund		221 (8)	
Forum			8
SPD NRW	1	231 (35)	
Dienstagspost		32 (3)	
PfMs und Termine			3
SPD Bund			21
meineSPD.net			12
Eingang			0
Eingang ~ Freunde			0
Ausgang			0
Versandt			0
Junk			0
Papierkorb			0

Die regelmäßigen Pressemitteilungen und Newsletter, z.B. der Bundestags- und NRW-Landtagsfraktion (zur Zeit etwa 4.800) sind hier nicht enthalten – diese befinden sich in einem eigenen Konto.

Die Anzahl der eMails, die innerhalb dieses Gesamtsystems verwaltet werden, liegt zur Zeit bei etwa 40.000; pro Jahr kommen mindestens 10.000 neue hinzu. Der mehrfach gesicherte Datenbestand erlaubt u. a. eine schnelle Volltext-Recherche quer über alle Konten und Postfächer; „virtuelle“ Ordner ermöglichen eine Zuordnung und Sortierung von Mails über Konto- und Verzeichnismsgrenzen hinweg.

„ZUR PERSON“

Ullrich Sierau, Dortmunder Stadtdirektor und Planungsdezernent, berichtete auf Einladung der dortigen AGS zum Thema „Aktuelle Stadtentwicklung in der Dortmunder City“. Nach dem rund 45-minütigen, sehr informativen und überaus unterhaltsamen Vortrag mit dem Schwerpunkt „Einzelhandelskonzept“ stand Ullrich Sierau im Anschluss für eine rege Diskussionsrunde zur Verfügung.

Rund 20 interessierte Bürgerinnen und Bürger nutzten die zweite Hälfte der Veranstaltung für eine spannende Diskussion über die Arbeit der AGS in Dortmund und Nordrhein-Westfalen.

Gerhard Teulings, AGS-Landesvorsitzender, erläuterte die erfolgreiche Arbeit der AGSNRW seit der Landeskonferenz im Februar 2007.

Bernhard Daldrup, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Regionalrat Münsterland, hat eine enge Kooperation mit der AGS in der Regio Münsterland angeboten, der Mariane Koch (Münster) als AGS-Regio-Vorsitzende vorsteht. Bernhard Daldrup ist gleichzeitig Mitglied im SPD-Landesvorstand und SGK-Landesgeschäftsführer (siehe auch Seite 12).

Hanns-Ludwig Brauser, Geschäftsführer der Metro-pole Ruhr GmbH, ist für den 27. Mai als Referent einer interessanten Veranstaltung im Gespräch, bei der es um die wirtschaftliche Zukunftsentwicklung des Ruhrgebietes geht. Die Veranstaltung wird in Kooperation durchgeführt vom „Arbeitssteam Wirtschaft“ der Gelsenkirchener SPD unter der Leitung von Bürgermeisterin Gabriele Preuß und der AGS. Details werden in der nächsten Ausgabe der AGS-Nachrichten bekannt gegeben. Die AGS-Organisationen der Region sind zu der Veranstaltung herzlich eingeladen.

Mike Groschek wird auch als Bundestagsabgeordneter (Oberhausen) der Generalsekretär der NRW-SPD bleiben. Entsprechende Beschlüsse wurden im SPD-Landesvorstand und am Samstag im Landespartei-rat der SPD gefasst.

Für ihn selbst, aber auch für die Parteivorsitzende Hannelore Kraft sei klar, dass er im Landtagswahlkampf Generalsekretär bleibe und das dies auch gut funktionieren werde, gab sich der Oberhausener überzeugt.

Für unsere Rubrik „**Köpfe der AGS in NRW**“ suchen wir auch weiterhin nach AGS-„Aktivisten“, die wir mit Foto und Kurzporträt genauer vorstellen möchten. Das Porträt sollte über das berufliche und politische Leben Auskunft geben und insbesondere die Antwort auf die Frage „Warum engagiere ICH mich in der AGS“ liefern. Bei Interesse bitte eMail an die Redaktion: henke@agsnrw.de.

DER LANDESVORSTAND DER AGSNRW



Klaus-Peter Duhme,
selbständiger Maler-
meister aus Bocholt

Klaus-Peter Duhme (57), selbständiger Malermeister, gehört seit der Landeskonferenz im Februar 2007 dem AGS-Landesvorstand an.

Der Bocholter Malermeister ist bereits seit vielen Jahren in der SPD aktiv. Er ist Stellvertretender Vorsitzender des SPD-Stadtverbandes Bocholt, stellv. Vorsitzender im Ortsverein Bocholt-Nordost und arbeitet aktiv mit in der AGS der Regio Münsterland – übrigens ebenso wie Sohn Alexander, der die parteipolitische Überzeugung vom Vater übernommen hat.

Der rührige Handwerksmeister gilt als typischer sozialdemokratischer Mittelstandsvertreter: Engagiert und aktiv in der Politik, vor allem für die Themen der Handwerker, Selbständigen und des Mittelstands; im Betrieb stets emsig und sozial eingestellt, immer bestrebt, die Arbeitsplätze für sein Arbeiterteam langfristig zu sichern.

Im AGS-Landesvorstand setzt er sich naturgemäß insbesondere für das Handwerk ein, im dem er nicht nur die größte Ausbildungsstätte der deutschen Wirtschaft sieht, sondern auch einen wesentlichen Impulsfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung schlechthin.

ANTRÄGE DER AGSNRW AN DIE BUNDESKONFERENZ „LEITBILD MITTELSTÄNDISCHER UNTER- NEHMER“ UND „GÜNSTIGERE BESTEUERUNG FÜR DIENSTLEISTUNGEN“

Der AGS-Landesvorstand hat auf seiner letzten Sitzung in Witten die nachfolgenden Anträge einvernehmlich vereinbart. Die beiden Anträge werden jetzt zur AGS-Bundeskonzferenz eingebracht, die am 18. und 19. April in Leipzig stattfinden wird.

ANTRAG 1 „LEITBILD SOZIALDEMOKRATISCHEN UNTERNEHMERTUMS IM WIRTSCHAFTLICH TÄTIGEN MITTELSTAND“

Das Bild des Unternehmers in der Öffentlichkeit ist generell nahezu verheerend. Stichworte wie „Raubtierkapitalismus“, „Heuschrecken“, „Stellenabbau“ („Freisetzung“) und „Profitmaximierung“ geistern durch die Presse und treffen letztlich undifferenziert auch diejenigen – vor allem im Mittelstand – die mit hoher gesamtgesellschaftlicher Verantwortung, mit ausgeprägtem sozialen Bewusstsein und mit hoher Verantwortung für den Mitarbeiterbereich ihr Unternehmertum verstehen und tagtäglich praktizieren.

Die Folge des verallgemeinernden und falschen Öffentlichkeitsbildes führt zu einem Ansehensverlust aller Selbständigen, zu Nachwuchs- bzw. Nachfolgeproblemen und zur Demotivation der so Betroffenen.

Ein Ziel unserer politischen Arbeit muss es deshalb sein, das Bild des mittelständischen Unternehmers in der Öffentlichkeit wirksam zu verbessern. Gerade sozialdemokratische Selbständige und Mittelständler leben eine Philosophie vor, die sich auf sozialer Verantwortung, auf hoher Ausbildungsbereitschaft, auf Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und unserer Umwelt ebenso gründet wie etwa auf ethischen Grundsätzen, der aktiven Mitwirkung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Prinzipien von guter Arbeit, die den Beschäftigten in jeder Hinsicht gute Arbeitsverhältnisse und letztlich eine auskömmliche Lebenshaltung ermöglichen.

Selbständige Sozialdemokraten sind den Grundsätzen der Sozialdemokratie verpflichtet. Dazu gehören u.a.:

SOZIALE VERANTWORTUNG

Das Wohl der Mitarbeiter hängt im hohen Maß von den unternehmerischen Entscheidungen des Unternehmers ab. Dieser trägt Verantwortung für sich, für die Zukunft des Betriebs sowie für seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. In klein- u. mittelständischen Betrieben ist Stellenabbau eines der letzten und auch für den selbständigen Unternehmer ein ausgesprochen unangenehmes Steuerungsmittel, konjunkturelle Schwankungen der Auftragslage aufzufangen, wenn andere Problemlösungen nicht mehr greifen. Sozialdumping kann für sozialdemokratische Unternehmer keine Lösung unternehmerischer Probleme sein.

UMWELT

Jeder Unternehmer trägt für den von ihm beeinflussbaren Bereich höchste Verantwortung für einen schonenden Umgang mit Ressourcen. Das ist inzwischen nicht nur wirtschaftlich vertretbar, sondern auch eine ethische Verpflichtung.

DEMOKRATIE

Neben der vom Gesetzgeber geregelten Mitbestimmung ist der Dialog mit der Belegschaft motivierend und für beide Seiten fruchtbar. Letztlich werden jedoch Entscheidungen vom Unternehmer zu treffen und auch voll zu verantworten sein.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Ausschließliche Gewinnmaximierung zu Lasten des langfristigen Bestandes des Unternehmens und unter brutalstmöglicher Ausbeutung von Arbeitskraft lehnen wir strikt und entschieden ab.

ARBEIT UND KAPITAL

Für Sozialdemokraten ist die Balance von Arbeit und Kapital eine Grundforderung. Dazu gehört eine auskömmliche Bezahlung für geleistete Arbeit (Stichwort: Mindestlohn). Leiharbeit kann ein Mittel sein, auf schwankende Auftragslagen reagieren zu können. Ein dauerhafter Ersatz von Arbeitsplätzen durch Leiharbeit oder Missbrauch von Überstunden jedoch ist nicht vertretbar. Eine Beteiligung der Mitarbeiter an Gewinn und/oder Betriebsvermögen ist erstrebenswert.

Für uns als sozialdemokratische Selbständige gilt:

Die Erfüllung ethischer Standards ist mit dem Unternehmensziel einer guten Ertragslage voll vereinbar. Die Erfüllung ethischer Ziele führt nämlich u.a. zur Bindung und Motivierung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und zur Sicherung der Betriebszukunft. Dabei ist für die betriebliche Zukunftssicherung, die Sicherung der Arbeitsplätze, die Möglichkeit zu notwendigen Investitionen oder Erweiterungen ein natürliches Gewinnstreben die Triebfeder jedes wirtschaftlichen Handelns. Nur Betriebe, die Gewinne erzielen, bieten sichere Arbeitsplätze und gute Arbeit nach den Prinzipien, wie sie der Bundesparteitag in Hamburg 2007 beschlossen hat.

Wir lehnen daher eine Neid Diskussion ab, die sich auf Millionengagen und Millionenabfindungen von wenigen Konzernchefs bezieht, aber Unternehmerlöhne generell undifferenziert sieht.

Zumindest in Handel, Handwerk und Dienstleistung wird in der Regel nämlich für den Unternehmer kein Ertrag erwirtschaftet, der nicht in angemessenem Verhältnis zu der erbrachten Arbeitsleistung und der persönlichen Verantwortung steht. Auch innerparteilich muss zudem verdeutlicht werden, dass im Gegensatz zu Konzernchefs gerade klein- und mit-

telständige Unternehmer oft mit ihrem Privatvermögen haften und darüber hinaus für ihre Altersversorgung auch selbst verantwortlich sind.

Beschlussvorschlag:

Der AGS-Bundesvorstand wird aufgefordert, diesen Antrag in die Diskussion der Parteigremien auf Bundesebene einzubringen und den Antrag ebenfalls der Bundestagsfraktion zuzuleiten.

ANTRAG 2

„BESTEUERUNG VON HANDWERKSLEISTUNGEN UND HAUSHALTSNAHEN PERSONALDIENSTLEISTUNGEN MIT DEM ERMÄSSIGTEN UMSATZSTEUERSATZ VON 7 %“

Die AGS möge folgendes beschließen:

Die SPD-Bundestagsfraktion wird aufgefordert zu prüfen, Handwerksleistungen und haushaltsnahe Personaldienstleistungen künftig mit dem ermäßigten Umsatzsteuersatz von zur Zeit 7 % zu besteuern.

Begründung:

Die Bundesrepublik Deutschland wird in zunehmendem Maße zu einem Land der Dienstleister. Im internationalen Vergleich ist der Produktionsfaktor Arbeit zu teuer. Aufgrund realer Einkommenseinbußen privater und öffentlicher Haushalte ist die Nachfrage nach Personaldienstleistungen (Handwerkerleistungen, haushaltsnahe Dienstleistungen) steigerungsfähig.

Die Schwarzarbeit wird aufgrund des volkswirtschaftlichen Schadens schon als 5. Produktionsfaktor gesehen. Die Reduzierung der Belastung mit Umsatzsteuer bedeutet für alle, die nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, eine deutliche und zeitnahe Vergünstigung der nachgefragten Dienste und macht zudem Schwarzarbeit unattraktiver.

LIECHTENSTEINER STEUERAFFÄRE SCHÄRFERE STRAFEN KÖNNEN NUR EIN TEIL DER ANTWORT SEIN



Joachim Poß, MdB

Zur Diskussion über schärfere Strafen für Steuerhinterzieher erklärt der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Joachim Poß:

Angesichts des Ausmaßes und der offenkundig erheblichen kriminellen Energie, mit den die jetzt enttarnten Steuerbetrügereien begangen wurden, ist die Debatte über ein angemessenes Strafmaß für solche Vergehen berechtigt und verständlich.

Diese notwendige Diskussion darf – wenn es wirklich zu einer nachhaltigen Änderung der Verhaltensweisen kommen soll – nicht vor einem Blick auf das gesamte gesellschaftliche und wirtschaftliche Umfeld zurückscheuen, in dem sich solch ein gemeinschaftschädigendes Verhalten über eine lange Zeit hin entwickeln konnte.

So ist es zum Beispiel keine Frage, dass die auf die Deregulierung und Globalisierung der Finanzmärkte in den letzten Jahren feststellbare Beschleunigung des von den Finanzmärkten getriebenen Kapitalismus die Gier nach immer höheren Renditen zur alles beherrschenden Triebfeder im Wirtschaftsleben gemacht hat. Hier bietet gerade der Fall Zumwinkel ja einen ganz interessanten Einblick: Wie reagierte die Börse auf die erzwungene Demission des Postchefs? Mit einem Kurssprung der Postaktie nach oben. In seiner vom aktuellen Steuerfall nicht berührten Amtstätigkeit als Postchef war Zumwinkel den Anlegern offenbar nicht gierig genug.

Obwohl die Steuerhinterziehung unter tätiger Mitwirkung von Steueroasen in unmittelbarer oder weiter entfernter geografischer Nachbarschaft zu Deutschland ein weithin bekanntes Phänomen ist, werden die Augen davor gerade von einflussreichen Wirtschaftsvertretern bewusst verschlossen. Das Problem wird professionell verharmlost. So spricht

etwa Herr Thumann vom BDI selbst im vorliegenden Fall von „schwarzen Schafen“ und „individuellem Fehlverhalten“, obwohl ganz offensichtlich bereits die Datensätze aus einer einzigen Bank in einer einzigen Steueroase angeblich Hunderte von Durchsuchungen wegen hinterzogener Summen im Milliardenbereich auslösen sollen. Glaubt Herr Thumann wirklich, sämtliche Steuerhinterzieher Deutschlands hätten alle gemeinsam nur genau den einen liechtensteinischen Briefkasten benutzt? Ist dann aber, wie im vorliegenden Fall, wirklich nicht mehr zu vermeiden, dass man die Betrüger auch Betrüger nennen darf, fahren die publizistischen Hilfstruppen der Steuervermeider flugs neue Argumentationslinien auf.

So erinnerte der Kommentator des Handelsblattes auf seiner Titelseite mit großer Geste an die Verantwortung der Politiker, die eben zu hohe Steuersätze beschlossen hätten. Frei nach dem Motto: Wenn die Politik Steuerhinterziehung wirksam bekämpfen will, dann muss sie die Steuern eben einfach abschaffen. Wo auf solch eine Weise Meinung gemacht wird, spielt die Tatsache, dass Deutschland nach den Steuersenkungen der vergangenen Jahre längst kein Hochsteuerland mehr ist, dann naturgemäß keine Rolle.

Und die Kommentatorin des zum gleichen Verlags- haus gehörenden Tagesspiegel fürchtete bereits um den Rechtsstaat in Deutschland. Allerdings nicht wegen der Taten der Steuerbetrüger, sondern wegen der Forderung von SPD-Parteichef Kurt Beck, es dürfe nun keine Deals der Justiz mit Zumwinkel & Co. geben. Das Gleichbehandlungsgebot des Grundgesetzes gebiete es, Herrn Zumwinkel im Zweifel ebenso einen Deal anzubieten, wie man es bei anderen Wirtschaftsstraftaten ja auch zu tun pflegt.

Und erleben die deutschen Unternehmer in der aktuellen Erbschaftsdebatte nicht gerade, dass zahlreiche Politiker aus Union und FDP sich ihnen beinahe täglich in dem Bestreben andienen, sie von vornherein jeglichem Steuerzugriff im Erbfall freizustellen und dabei für Bewertungsregeln streiten, die jedem Leistungsfähigkeitsgedanken Hohn sprechen? Wenn dieselben Politiker nun in der Steuer-

affäre denselben Adressaten mit dem Argument der moralischen Verpflichtung zur Steuerzahlung und mit der Forderung nach möglichst scharfen Strafen kommen, ist das mit Sicherheit kein überzeugendes Vorgehen.

Dieselbe Doppelzüngigkeit ist wohl zu attestieren, wenn Politiker der FDP nun den geheimdienstlichen Ermittlungshintergrund der aktuellen Affäre problematisieren, nachdem sie jahrelang gegen jede Art von Datenzugriff anderer Behörden gekämpft haben, selbst in außerordentlichen Verdachtsfällen.

Die moralischen Appelle der Politik an die gesellschaftliche Verantwortung von Mitgliedern der wirtschaftlichen Elite in unserem Lande wird nur dann glaubwürdig werden, wenn als Reaktion auf den Skandal neben den fälligen Strafen auch erkennbare Schritte des Gesetzgebers folgen, die den

Finanzmärktern klarere Regeln setzen und die Besteuerung wieder spürbarer an der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit auszurichten und dann in der Praxis auch tatsächlich durchzusetzen.

Dazu gibt es durchaus einige unmittelbare Gelegenheiten, zum Beispiel die Erbschaftsteuerreform, die am letzten Freitag in den Deutschen Bundestag eingebracht wurde, das Risikobegrenzungs-gesetz mit strengeren Regeln für die Kapitalmärkte oder die Föderalismusreform, wo das Thema einer effektiveren Organisation der Steuerverwaltung auf der Tagesordnung steht. Im Zusammenhang mit einem verschärften Strafraumen für Steuersünder muss dann sicher auch noch einmal die Frage auf den Tisch, ob die gegenwärtigen Kontrollmöglichkeiten wirklich adäquat sind. Und schließlich könnte es sich vielleicht auch lohnen, das Thema Abgeltungssteuer noch einmal grundsätzlich zu überprüfen. <

MITTELSTANDSMONITOR 2008

MITTELSTAND TROTZ NACHLASSEN- DER KONJUNKTURDYNAMIK IN ROBUSTER VERFASSUNG

Wie die am MittelstandsMonitor beteiligten Institute Anfang letzten Jahres vorausgesagt haben, hat sich das Geschäftsklima der KMU 2007 insgesamt nochmals leicht verbessert und damit einen neuen Gesamtjahreshöchststand erreicht.

Allerdings ist im Herbst 2007 erstmals eine abnehmende Tendenz in der Einschätzung des Geschäftsklimas zu verzeichnen. Nichtsdestotrotz deuten die Beschäftigtenentwicklung 2007 sowie die Beschäftigungspläne der mittelständischen Unternehmen für das Jahr 2008 darauf hin, dass der Mittelstand auch 2008 mit einem soliden Wachstum rechnet.

Neben der Einschätzung der konjunkturellen Lage behandelt der diesjährige MittelstandsMonitor die aktuellen Entwicklungen des Gründungs- und Liquidationsgeschehens unter besonderer Berücksichtigung des demographischen Wandels sowie die beiden Schwerpunktthemen „Forschungsstrategien von Unternehmen: Gibt es Unterschiede zwi-

schen KMU und großen Unternehmen?“ und „Unternehmensnachfolge im Mittelstand – Auswirkungen der Vor- auf die Nach-Übergabephase“. Hier einige Ergebnisse aus dem Schwerpunkt „Unternehmensnachfolge“: In der Mehrheit der Familienunternehmen, in denen das Unternehmen bereits vom Alteigentümer auf den Nachfolger übertragen wurde, musste nach Angaben der befragten Nachfolger zunächst ein Investitionsstau aufgelöst und das Unternehmen umstrukturiert werden. Die Mehrheit der befragten Nachfolger gibt an, dass sich die ergriffenen Maßnahmen positiv auf die Rentabilität sowie die internen und externen Beziehungen des Unternehmens ausgewirkt haben. Nachfolger in größeren Unternehmen bewerteten den Erfolg allerdings signifikant positiver als Nachfolger in kleinen Unternehmen.

Dies deutet darauf hin, dass sich übernommene Unternehmen in der Nach-Übergabephase in Abhängigkeit von der Unternehmensgröße unterschiedlich entwickeln. Analog zur Selbsteinschätzung der Nachfolger zeigt auch die Analyse der Daten von Creditreform, dass der Erfolg eines Generationswechsels stark von der Betriebsgröße abhängt.

> www.ifm-bonn.org/presse/mimo-2008.htm

PROJEKT „BEST AGER“ STARTET ÜBERREGIONAL KOOPERATIVES PROJEKT IN GELSENKIRCHEN, OBERHAUSEN, BOTTRUP UND GLADBECK

BEST AGER: Der Beschäftigungspakt für Ältere im Revier +++ Neues Netzwerk gibt älteren Arbeit-suchenden neue Chancen +++ Passgenaues Dienst-leistungsangebot für die Unternehmen

Gelsenkirchen. Die derzeit über 7.000 Arbeit-suchenden im so genannten Rechtskreis des SGB II, die in Gelsenkirchen, Oberhausen, Bottrop und Gladbeck über 50 Jahre sind, erhalten ab sofort verbesserte Chancen auf einen Berufseinstieg: In einem auf drei Jahre angelegten regionalen Netz-werkprojekt mit dem Titel „Best Ager – Der Beschäf-tigungspakt für Ältere im Revier“ haben sich ver-schiedene Projektpartner zusammengetan, um in lokal eingerichteten Job-Clubs vor Ort individuell die älteren Arbeit-suchenden zu beraten und für den Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Ergänzend gehen spezielle Unternehmensscouts auf die Betriebe zu, um geeignete Arbeitsplätze ausfindig zu machen. Der regionale „Beschäfti-gungspakt für Ältere im Revier“ wird allein im ersten Projektjahr zusätzlich zu bestehenden För-dermaßnahmen mit rund 2,16 Mio Euro aus Bun-desmitteln unterstützt.

„Kompakt und intensiv, gemeinsam und zielorien-tiert“, so Reiner Lipka, Geschäftsführer des Integra-tionscenters für Arbeit in Gelsenkirchen, „werde man in den Job-Clubs die Arbeit-suchenden beraten, aktivieren und letztlich vermitteln“. Das Dienst-leistungsangebot für die Unternehmen umfasst die gezielte Personalauswahl und die Beratung zu För-dermöglichkeiten bei der Einstellung von „Best Agern“ – also von Menschen im besten Alter.

Getragen wird das Projekt vom Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen, der SODA Oberhausen (Soziale Dienstleistungen am Arbeitsmarkt), der VESTISCHEN Arbeit im Kreis Recklinghausen (Be-zirksstelle Gladbeck) sowie der Arbeit für Bottrop (AfB) und insgesamt 12 Berufsbildungsträgern aus der Region. Koordiniert wird das Netzwerkprojekt von der GAFöG GmbH (Gelsenkirchen).

Das Herzstück des Revier-Netzwerks „Best Ager“ bilden vier Job-Clubs, die als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für ältere Arbeit-suchende und Unternehmen mit Personalbedarf in Gelsenkirchen (Ebertstr. 20), in Oberhausen (Mülheimer Str. 243), in Bottrop (Hansa-str. 15) und in Gladbeck (Lamberti-str. 4) eingerichtet worden sind. Das Beratungs- und Vermittlungspersonal der Jobclubs wird gemein-schaftlich von allen operativen Partnern gestellt. In den Jobclubs arbeiten ausschließlich Mitarbeite-rinnen und Mitarbeiter, die auf die Beratung älterer Arbeit-suchender spezialisiert sind. Sie entwerfen ein Stärken- und Schwächen-Profil ihrer Kunden und schnüren ein individuelles Paket aus Bera-tungs-, Qualifizierungs- und Vermittlungsangebo-ten. Die Kundenberater nutzen dabei alle Ein-gliederungsinstrumentarien und können zudem ergänzende Hilfsangebote etwa zur Gesundheits-förderung und auch zur allgemeinen Lebensbera-tung anbieten.

Zu den Kernaufgaben der Unternehmensscouts in den Job-Clubs gehört u.a. die Stellen- und Prak-tikumsplatzakquise bei regionalen Unternehmen, die passgenaue Kundenauswahl für die Besetzung offener Stellen, Sensibilisierung von Personalver-antwortlichen in den Betrieben und die Beratung der Unternehmen über Förderinstrumente zur beruflichen Eingliederung. Dabei stehen alle Dienstleistungen unter der stringenten Handlungs-orientierung, ein Höchstmaß an nachhaltiger Arbeitsmarktintegration zu erzielen.

Das neue regionale Netzwerk baut in seiner Struk-tur und seinen Zielsetzungen auf Erfahrungen auf, die im Rahmen des ersten Förderprogramms der Bundesinitiative „Perspektive 50plus“ bis Ende des letzten Jahres in Gelsenkirchen gemacht werden konnten. Dort wurden in den vergangenen zwei Jahren – wie Dr. Stefan Lob von der koordinierenden Arbeitsförderungsgesellschaft GAFöG berichtet – über 3.800 ältere Langzeitarbeitslose profilt, berate-n und aktiviert. Über 4.500 Betriebe der Region wurden seinerzeit von den „Best Ager“-Scouts kon-taktiert. 873 Job-Club-Kunden nahmen an Trai-ningsmaßnahmen und Qualifizierungen teil und immerhin: Trotz bis dato ausgesprochen schwieri-

ger allgemeiner Arbeitsmarktsituation wurden 427 Projektteilnehmer in den Ersten Arbeitsmarkt re-integriert. Die anteilige Arbeitslosenquote der über 50jährigen in Gelsenkirchen wurde von Januar 2006 bis Dezember 2007 von 24,0 % auf 21,9 % deutlich gesenkt. Diese positive Entwicklung bei der Zielgruppe 50plus bestätigt die erfolgreiche Arbeit des bisherigen „Gelsenkirchener Beschäftigungspakts für Ältere“ und lässt für den jetzigen regionalen „Beschäftigungspakt für Ältere im Revier“ einiges erwarten.

Kontakt:

- > Dr. Stefan Lob (BEST AGER Projektkoordination)
Tel.: 0209 / 70 91 - 114
- > Detlev Kühn (BEST AGER Öffentlichkeitsarbeit)
Tel.: 0209 / 38 94 88 20

SCHULE UND BERUF

AGS-UNTERNEHMER BEREITEN AUF DAS PRAKTIKUM VOR

Auf Einladung der Gesamtschule Berger Feld in Gelsenkirchen bereiteten drei AGS-Unternehmer Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs auf die Praktika vor, die in den kommenden Wochen in Betrieben der Schalke-Stadt anstehen.

Im Unterricht informierten Ayca Atac (Rechtsanwältin), Atilla Öner (wpt-online) und Gerhard Teulings (Freier Journalist) den Nachwuchs über Notwendigkeiten und Chancen eines Betriebspraktikums aus Unternehmersicht. Weitere Kooperationen zwischen der Schule und der örtlichen Unternehmerschaft sind geplant.

DGB-BILDUNGSWERK: FACHKRÄFTEBEDARF SICHERN WEITERBILDUNG FÜR AN- UND UNGELERNT

Beim DGB-Bildungswerk in Gelsenkirchen ist jetzt das Projekt „WeGebAU“ für Gelsenkirchen, Buer, Gladbeck und Bottrop angelaufen.

Ziele des Programms sind u.a. die Qualifizierung von Beschäftigten, die Erhöhung der Beschäfti-

gungsfähigkeit, die Verhinderung von Arbeitslosigkeit sowie die Sicherung des Fachkräftebedarfs; Zielgruppe sind An- und Ungelernte über 45 Jahre. Für An- und Ungelernte werden Lohnausfall und Weiterbildungskosten übernommen, wenn die Begünstigten keine öffentlichen Lohnkostenzuschüsse erhalten (z.B. Kurzarbeitergeld, Hartz IV).

Interessant ist das Programm für Unternehmen im Projektbereich (Gelsenkirchen, Buer, Gladbeck, Bottrop), die An- und Ungelernte und/oder über 45jährige beschäftigen und bereit sind, diese für eine außerbetriebliche berufliche Weiterbildung freizustellen. Als ungelernt gilt, wer einen Arbeitsvertrag hat und länger als 4 Jahre nicht in seinem angestammten Beruf gearbeitet hat.

Gefördert werden anerkannte (zertifizierte) Weiterbildungsmaßnahmen, die der beruflichen Qualifizierung dienen, außerhalb des Betriebes und während der üblichen Arbeitszeit stattfinden. Für über 45jährige werden Weiterbildungskosten übernommen, sofern der Betrieb oder seine Niederlassung nicht mehr als 249 Beschäftigte hat. Das Projekt richtet sich als insbesondere an kleinere und mittelständische Unternehmen.

Kontakt für interessierte Betriebe:

- > Elisabeth Becker-Töpfer
Telefon: 0209 / 22844
EBecker-Toepfer@DGB-Bildungswerk-NRW.de

AGSNRW AUCH 2008 AUF DER „B2D“ TERMIN DER MITTELSTANDS-MESSE „B2D RUHRGEBIET 2008“ STEHT NUN FEST

Der Termin für die kommende „b2d“, der regionalen Mittelstandsmesse steht fest: Sie wird am **20. und 21. August 2008** in der VELTINS-Arena in Gelsenkirchen stattfinden.

Die AGS-NRW wird nach einem Beschluss des Landesvorstands auch 2008 auf der „b2d“ vertreten sein und sich wie 2007 auch aktiv am Rahmenprogramm beteiligen.

Weitere Informationen:

- > www.dialogmesse.de/134.html

AGSNRW-INITIATIVEN FINDEN BREITE ZUSTIMMUNG AUSSERORDENTLICH GUTE RESONANZ IN DER SGK-Projektgruppe „KOMMUNALE WIRTSCHAFTSPOLITIK“

Düsseldorf. Eine ausgesprochen positive Resonanz gab es für die AGSNRW in der SGK-Projektgruppe „Kommunale Wirtschaftspolitik und Daseinsvorsorge“, die sich am 28. Februar im Landtag traf.

AGS-Landesvorsitzender Gerhard Teulings als Teilnehmer der Projektgruppe bekam nicht nur die Möglichkeit, über derzeitige Aktivitäten der Landes-AGS zu informieren, sondern konnte auch den Antrag, den die AGS als „Leitbild sozialdemokratischer Unternehmer im wirtschaftlich tätigen Mittelstand“ zur AGS-Bundeskonferenz einbringen wird, vorstellen und erläutern.

Darüber hinaus: Die SGK wird in Verbindung mit der ASJ in nächster Zeit Handreichungen für die kommunale Praxis zu den derzeitigen Ausschreibungsvorgaben formulieren. Damit sollen juristisch einwandfreie Möglichkeiten aufgezeigt werden, im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben das tatsächlich wirtschaftlichste Angebot (und eben nicht nur den Billiganbieter) mit Aufträgen zu versehen. Gerade aus der Sicht des heimischen Mittelstandes wird der SGK-Handreichung große Bedeutung zukommen.

Desweiteren ergaben sich am Rande der Veranstaltung zahlreiche Treffen mit aktiven Kommunalpolitikern: Fritz-Joachim Kock, Fraktionssprecher in Willich, will im Unterbezirk Viersen die AGS-Arbeit mit Unterstützung des AGS-Landesvorstandes aktiv beleben. In Ostwestfalen, wo die Gründung einer neuen AGS durch den Landesvorstand bereits seit längerem angestrebt wird, sagten Wolfgang Weigel, Stellvertretender Landrat im Kreis Paderborn, und Marion Weike, Bürgermeisterin im ostwestfälischen Werther, spontan ihre persönliche Unterstützung zu.

Die AGSNRW begrüßt dieses Engagement auf Seiten der SGK ausdrücklich und freut sich auf erfolgreiche Kooperationen insbesondere in den Regionen, in denen noch keine AGS-Gliederungen existieren. <

TERMINE

Samstag, 08.03.08, 10:00 - 15:00 Uhr

„Perspektive 2009 – Politische Personalentwicklung“

Seminar zur Förderung des politischen Führungsnachwuchses im Kreis Steinfurt (s. Artikel in der „Februar“-Ausgabe, Seite 6).

Hotel-Restaurant Stegemann, Saerbeck

Samstag, 15.03.08, 19:00 - 21:00 Uhr

Perspektiven Sozialdemokratischer Wirtschaftspolitik – Impulse für eine dynamische Wirtschaft

Die SPD-Bundestagsfraktion lädt zu dieser interessanten Veranstaltung ein. Weitere Infos unter www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_dok/0,,43394,00.html Kulturhalle Vluyn, Kleiner Saal, Von-der-Leyen-Platz 1, 47506 Neukirchen-Vluyn

Donnerstag, 03.04.08, 18:00 Uhr

37. Gelsenkirchener Unternehmerstammtisch

Weitere Infos und Anmeldung bitte über Simone Hettlich (Gelsen-Log.), Tel.: (0209) 954-1813, eMail: simone.hettlich@gelsen-log.de MARITIM-Hotel, Gelsenkirchen

Donnerstag und Freitag, 03./04.04.08

Fortbildungsangebot des Städte-Netzwerks NRW: „Projektmanagement im Ganztage“

Weitere Informationen und Anmeldung bitte über Carmen Stechhammer, Tel.: (02303) 9693-12, eMail: stechhammer@netzwerk.nrw.de

Katholische Akademie Schwerte, Kardinal-Jaeger-Haus, Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte

Montag, 07.04.08, 19:00 Uhr

Ausstellung von Wolfgang Sternkopf: „Optische Parallelen“

Die Wirtschaftsinitiative Gelsenkirchen lädt zur Eröffnungsveranstaltung ein.

Industrie-Club Friedrich Grillo, Zeppelinallee 51, 45883 Gelsenkirchen

Weitere Infos unter www.agsnrw.de/termine.htm

KURZ NOTIERT

Merkblätter: Kostenlose Downloads zu juristischen Themen

Die Industrie- und Handelskammer Dortmund hat ihre Merkblätter zu juristischen Themen aktualisiert. Sie können kostenlos als PDF abgerufen werden.

>>> mehr

Krisen-Checkliste: So retten Sie Ihr Unternehmen

Der wichtigste Kunde springt ab, die Hausbank gibt keinen Kredit und Ihr neues Produkt erhält die Note „mangelhaft“ bei Stiftung Warentest: Hier lesen Sie, welche Maßnahmen Sie in der Unternehmenskrise ergreifen sollten.

>>> mehr

KfW-Beratungsförderung: Turn-around-Beratung für Betriebe in der Krise

Die KfW Mittelstandsbank übernimmt 50 % der Beratungskosten von Unternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten.

>>> mehr

Einführung: Eigenkapitalfinanzierungen für den Mittelstand

Eigenkapitalfinanzierungen sind vor allem zur Realisierung von Wachstum, Nachfolgeregelungen und Gesellschafterwechseln relevant. Hier folgt eine kleine Einführung.

>>> mehr

Förderprogramm-Start: 80 Prozent Zuschüsse für Energiespar-Maßnahmen

Am 21.02.2008 startete der „Sonderfonds Energieeffizienz in KMU“. Er unterstützt Unternehmen, die Energie-Einsparungen im Betrieb durchsetzen wollen.

>>> mehr

Übersicht: Die größten Vorteile der betrieblichen Altersvorsorge für Unternehmer

Auch aus Unternehmersicht gibt es viele gute Gründe dafür, eine Firmenrente einzurichten. Hier erfahren Sie, welche Vorteile die betriebliche Altersvorsorge bietet.

>>> mehr

Gesetzentwurf: Ausbildungsbonus im Sommer erwartet

Ab Sommer 2008 will die Bundesregierung 100.000 Lehrstellen für so genannte Altbewerber mit Betriebs-Prämien fördern.

>>> mehr

Gründer-Service: Das müssen Sie als Freiberufler wissen

Ein kostenloses PDF fasst alle rechtlichen Besonderheiten einer freiberuflichen Existenz zusammen.

>>> mehr

Arbeitslosenversicherung für Selbständige: Rettungsanker zu günstigen Konditionen

Die Konditionen sind derzeit günstig und der Ausstieg ist jederzeit möglich: Die freiwillige Arbeitslosenversicherung für Selbständige hat viele Vorteile.

>>> mehr

Versicherungsfall: Wann gelten Selbständige als arbeitslos?

Seit Anfang 2006 können sich Unternehmer freiwillig gegen Arbeitslosigkeit versichern. Doch wie weisen Selbständige ihre Arbeitslosigkeit im Versicherungsfall nach?

>>> mehr

Checkliste: Sieben Regeln für erfolgreiches Projektmanagement

Erfolg beim Projektmanagement hängt vor allem von zwei Faktoren ab: von einer guten Planung und guter Steuerung. Hier finden Sie die wichtigsten Regeln für ein erfolgreiches Projektmanagement.

>>> mehr

Checkliste: Leistungsträger nachhaltig ans Unternehmen binden

In Zeiten des Fachkräftemangels sollten sich Chefs um ihre Leistungsträger sorgen – und sie konsequent im Unternehmen halten. Hier lesen Sie, wie Sie das schaffen.

>>> mehr

(Material von <http://www.mittelstanddirekt.de>)

STUDIE DES DEUTSCHEN FÜHRUNGSKRÄFTEVERBANDS DEUTSCHLANDS CHEFS GESTRESST – ABER GLÜCKLICH

Sechs von zehn Führungskräften arbeiten mehr als 49 Stunden die Woche. Die Mehrheit ist trotzdem zufrieden. Das ergab eine Studie des Deutschen Führungskräfteverbandes ULA, berichtet das Institut der Deutschen Wirtschaft.

Trotz hoher zeitlicher Belastung fühlten sich 61 % der Befragten zufrieden – unabhängig davon, ob der Partner oder die Partnerin zu Hause sei oder selbst berufstätig. Gerade einmal ein Zehntel der Befragten hätte angegeben, weniger als 40 Stunden in der Woche zu arbeiten. An Teilzeitarbeit sei bei den Führungskräften kaum zu denken, so die Studie.

Laut Studie haben mehr als zwei Drittel der Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder ein monatliches Nettoeinkommen von über 5.000 Euro. Zwei von hundert Befragten hätten dagegen weniger als 3.000 Euro monatlich zur Verfügung. Drei von vier der über 50-jährigen Chefs befürchteten, von jüngeren Managern ersetzt zu werden. Die Risikobereitschaft der reiferen Jahrgänge ist hingegen erstaunlich. Jeder Zweite – und das gilt sogar für die über 60-Jährigen – würde seine derzeitige Stelle für ein interessanteres Angebot aufgeben.

Obwohl viele Unternehmen ihre mittlere Führungsebene stark umstrukturiert hätten, hielten drei Viertel der Führungskräfte ihren Arbeitsplatz für relativ sicher, so die Studie.

Die unter 40-jährigen gaben mehrheitlich an, dass Sie keine Probleme mit einer Kündigung hätten. Laut Studie denken zwei Drittel der jungen Führungskräfte, dass sie eine gute Chance auf eine vergleichbare Position in einem anderen Unternehmen haben.

Befragt wurden Vorstandmitglieder, Geschäftsführer, leitende Angestellte und außertarifliche Nachwuchskräfte. <

VERANSTALTUNGSHINWEIS MORAL BRINGT GEWINN!

Am 8. April 2008 findet die Veranstaltung „Moral bringt Gewinn! – Unternehmerisches Handeln und gesellschaftliche Verantwortung“ in Lüneburg statt.

Die Veranstaltung soll Wege aufzeigen, wie es mittelständischen Unternehmen gelingen kann, mit bürgerschaftlich-sozialem Engagement die eigene wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit, aber auch das gesellschaftliche Umfeld zu verbessern.

Veranstalter sind neben dem Kirchlichen Dienst für Handwerk und Handel die Handwerkskammer Lüneburg-Stade, der Landesverband Unternehmerfrauen im Handwerk Niedersachsen e.V. sowie das IfM Bonn.

Das IfM Bonn wird durch einen Vortrag von Frank Maaß auf der Veranstaltung vertreten sein. Mehr Informationen zur Veranstaltung finden Sie hier:

> www.ifm-bonn.org/presse/Einladungsflyer_2.pdf

DELEGATION ZUR BUNDESKONFERENZ LETZTE MELDUNGEN ZUR AGS-BUNDESKONFERENZ MÜSSEN JETZT ERFOLGEN

Der AGS-Landesvorstand weist noch einmal darauf hin, dass die Meldungen der Delegierten aus den AGS-Unterbezirken zur AGS-Bundeskongress am 18./19. April in Leipzig **nunmehr umgehend und verbindlich** an das SPD-Landesbüro erfolgen müssen.

Die Delegierten werden frühzeitig vor Beginn der Bundeskongress in Leipzig eintreffen müssen, da vor Ort eine für alle BuKo-Delegierten verbindliche Vorbesprechung stattfinden wird. Die offiziellen Delegiertenanmeldungen haben über die jeweiligen UB-Büros der Partei zu erfolgen.

Bis zur nächsten Ausgabe,



Gerhard Teulings
AGS-Landesvorsitzender